

Arthur Schnitzler an Felix Salten, 8. 8. 1911

Dr Arthur Schnitzler

8. 8. 1911

Wien XVIII. Spoettelgasse 7.

XVIII. STERNWARTESTR 71

5 lieber, wir danken herzlich für das liebe Glückwunschtelegramm. Nun find wir
in leidlicher Ordnung; und diefer Tage fahren wir nach Partenkirchen, wo LIESL
an einer Rippenfellentzündg erkrankt liegt. Wir waren schon vor 3 Tagen daran
hinzufahren, da bat uns der Arzt telegraphifch, die Reife aufzufchieben, da unfer
Erscheinen bei dem augenblicklichen Zustand der Kranken einen nicht ungefäh-
10 rlichen CHOK bedeuten müßte, Nun schein es etwas beffer zu gehen. Ob wir von P.
aus noch ins SALZKGUT gelangen, wie es unfere Abficht war, läßt sich heute noch
nicht vorausfehen; wollen Sie mir gelegentlich fagen, wie lange Sie und wie lange
FISCHERS noch in UNTERACH bleiben?

Ihren Nachrichten und dem weiteren Schickfale Ihres reizumfloffenen Frohge-
muth feh ich mit Spañung entgegen, und hoffe, Sie find alle wohl u vergnügt,
mit Grüßen von uns Allen

15 Herzlichft

Ihr

A.

© Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 870 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der Blätter des Konvoluts: »6«

Erwähnte Entitäten

Personen: ?? [Arzt von Elisabeth Steinrück], Samuel Fischer, Hedwig Fischer, Felix Salten, Elisabeth Steinrück

Werke: Olga Frohgemuth. Erzählung

Orte: Edmund-Weiß-Gasse, Partenkirchen, Salzkammergut, Sternwartestraße, Unterach am Attersee, Wien